

Lauflegende Horst Heilmann wird 75

Wenn Laufen zur Leidenschaft und Name zur Legende wird, steht beides für den Sportfunktionär, Trainer und immer noch aktiven Sportler Horst Heilmann, der am 16. März 75 Jahre wird.

Keinerlei Sport, so riet der Arzt den Eltern vor 65 Jahren. Horst war der Jüngste der vier Geschwister, an Hilusdrüsen-Tbc erkrankt, entsprechend schwächling und geschwächt.

Die Geschichte des zur „Lauflegende“ gewordenen Horst Heilmann lehrt anderes.

Seit 50 Jahren steht er im Dienst des Laufsportes in Deutschland.

Seine Sportlerlaufbahn begann 24-jährig 1963 in der Leichtathletiksektion der BSG „Motor Teltow“.

Hinter ihm lag eine Zeit als aktiver Rettungsschwimmer bei der Motorbootstation der DLRG am Kleinen Wannsee in Berlin und Turner im ortsansässigen Turnverein.

Sein großes Vorbild war und ist Emil Zatopek, der bei den Olympischen Spielen 1952 in Helsinki Olympiasieger über 5000m, 10000m und die Marathondistanz wurde.

11 Jahre später stand der Entschluss fest, Emil Zatopek nachzueifern.

Die politischen Gegebenheiten in der DDR wurden für den leistungsstarken Horst Heilmann bereits 1966 zu einer „Hindernislaufbahn“ ohne Chance. Professionelles Training und internationale Starts als Leistungssportler blieben ihm verwehrt, weil er mit 25 Jahren angeblich zu alt für eine Leistungssportkarriere in der DDR war. Entscheidender Faktor aber für die Nichtaufnahme in einen Sportclub der DDR waren die familiären Bande in die Bundesrepublik.

Die für ihn und ein Talent in ihm sprechenden Leistungen - 5000 m in 14:20 - , die Fürsprachen seiner Trainer Max Schomler und Gottfried Springer und die des Olympia-Silbermedaillengewinners Hans Grodotzki waren ohne Resonanz und konnten die Entscheidung der Sportfunktionäre nicht umstimmen.

Horst Heilmann setzte später alles daran, seine Ideale in seinem Sohn Michael fortbestehen zu lassen, dem bessere Bedingungen, väterliche Veranlagungen und Erfahrungen des Vaters als Trainer zu Weltklasseleistungen im Marathon verhelfen sollten.

Mit Enthusiasmus und unverminderter Leidenschaft zu seinem Sport überstand Horst Heilmann die missliche Situation, sich im Spitzensport der DDR und weltweit nicht beweisen zu können, brachten diese herausragenden Leistungen ihn aber als BSG- und Volkssportler zu beachtlichem Ruf in der DDR.

Der bekennende und passionierte Laufsportler Horst Heilmann wurde zum Inbegriff des Laufsports in der Region um Kleinmachnow und in der DDR, als „Laufikone“ treffend von vielen seiner Bewunderer bezeichnet.

Horst Heilmann ist in seiner Klasse ein Ausnahmeathlet des Volkslaufes, sein Name findet sich als „Volkssportler“ in Bestenlisten und in Statistiken unter zahlreichen Meistertiteln aller Altersklassen, er wird zusammen mit den Großen der deutschen „Laufszene“ genannt.

Erwähnenswert bleiben Zeiten wie: 3000 m 8:11,0; 5000 m 14:05; 10000 m 29:28,6; 25 km Straße 1:19,19; 10-Minuten-Paarlaufen Halle 4088 Meter.

Begebenheiten wie jene 1987 als er 48-jährig im Luftschiffhafen in Potsdam an den Meisterschaften der Altersklassen, die im Rahmen der offiziellen DDR-Meisterschaften stattfanden, über 1500 m und 5000 m teilnahm und mit Martin Deparade im 1500 m - Kurs einen atemberaubenden Endspurt darbot. Die Zuschauer im Stadion erhoben sich von ihren Plätzen und verschafften ihrer Begeisterung für die „Alten“ mit lauten Jubelrufen Gehör. Die Siegerzeit für Horst Heilmann stand bei 4:17,9 min. nach nur wenigen Stunden zuvor absolvierten 5000 m.

Deutlich jüngere Sportkameraden träumten von den Laufzeiten des Altersklassensportlers.

Horst Heilmann schwärmt noch heute von der Achtung und nahezu Ehrfurcht der anderen, die mit ihm an den Start gingen.

Er wurde darüber hinaus als Übungsleiter, Trainer, Funktionär (KFA-Vorsitzender), Sektionsleiter und Vereinsvorsitzender zum Förderer des Laufsportes.

Viele Laufveranstaltungen mit teilweise internationaler Beteiligung verdanken seiner Initiative die Stunde der Geburt und seiner Organisation und seinem Engagement ihren Erfolg.

Darunter nennenswert sind besondere Traditionsveranstaltungen: 15-km-Pokallauf in Kleinmachnow; DDR-Meisterschaften, Bezirksmeisterschaften, Nordahl-Grieg-Gedenk-Lauf, Volkslauf zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober und viele mehr.

Unter anderem war er der Mitbegründer der „Laufbewegung“ der DDR, führte Neuerungen im Wettkampfgeschehen der Kinder und Jugend ein.

Einer seiner größten Träume - ein Friedensstaffellauf von Potsdam nach Moskau – verhallte leider in den Betonmauern der DDR.

Nicht nur sportliche Erfolge krönten seinen Werdegang; er war stets bemüht den Laufsport „unter das Volk“ zu bringen, ihn zu aktivieren und aufzuwerten.

So gab es damals 1965 in der BSG „Motor Teltow“ keine Lobby für die Leichtathleten, kaum Trainingsmöglichkeiten, keine Unterstützung für ihn und seine Sektion – er baute die Sektion auf, auch damals schon mit seinen „Trainingskindern“. Die „Heilmann-Schützlinge“ wurden im damaligen Bezirk Potsdam und in der DDR-Laufbewegung zum Begriff.

Bereits zu Beginn seiner Sportlerlaufbahn erwarb er die Übungsleiterlizenz Stufe III, später qualifizierte er sich weiter über Stufe IV zur A-Trainerlizenz.

Unter seinen Fittichen wurde nicht nur sein Sohn Michael als Marathonläufer zum Spitzensportler der DDR, sondern auch andere wie Stephan Seidemann-Deutschlands schnellster Amateur-Marathonläufer und Christian Natusch- 13-jährig DDR-Rekordhalter 10 km Straße, erreichten Spitzenleistungen.

Horst Heilmann setzte bereits in der DDR Trainingsmethoden ein, die auf Methoden finnischer, neuseeländischer und australischer Trainer und Athleten und seinen eigenen Erfahrungen basierten. Der Erfolg gab ihm recht.

Ziel war immer das „Beste“, den Boden der Realität nie verlassend, bescheiden zu sein in der Erscheinung und im Auftreten, vermittelte er durch seine Person seinen Schützlingen.

Neben dem eigenen Training stand das Training seiner Schützlinge immer im Vordergrund, die sich nicht nur aus begnadet Begabten zusammensetzten, die erfolgversprechende Leistungen erreichten. Gerade den nicht so talentierten Kindern widmete er sich und bot ihnen Trainingsstunden, die ihnen die Freude am Laufen und Sporttreiben vermittelten.

Als Kreisfachausschussvorsitzender in Potsdam lag ihm Sport für alle am Herzen, nicht zuletzt deshalb baute er eine regional organisierte Veteranenlaufgruppe auf, die ebenfalls erfolgreich wurde.

Auch das attraktive Angebot, als Kreissportlehrer tätig zu werden, konnte ihn nicht soweit überzeugen, das aktive Laufen gegen eine Schreibtischtätigkeit einzutauschen, er blieb bei „seinem Leisten“, dem Laufen auf der Straße, im Cross, den er meisterhaft beherrschte und der Halle und seinen ihm anvertrauten Schützlingen treu.

1986 wurde ihm eine Trainerstelle beim TSC Berlin angeboten. Reizvoll war das Angebot, weil er Sohn Michael trainieren sollte, ebenso frustriert, weil er sämtliche Kontakte ins „westliche Ausland“ abbrechen sollte, seine Frau ihre Tätigkeit als Chirurgin in einem kirchlichen Krankenhaus aufgeben sollte. Er lehnte ab.

Gebliieben ist Horst Heilmann heute die 1995 ins Leben gerufene Lauf-AG der Kleinmachnower Eigenherdschule, in der er jeden Montag ca. 20 Kinder der 1.-6.Klasse trainiert. Der Minimarathon in Berlin ist das große Trainingsziel und gemeinsam haben sie, die Mädchen schon 11-mal, die Jungs 4-mal, diesen gewonnen.

Die allgemeine Verunsicherung nach dem Niedergang der „bewährten“ Strukturen der DDR half ihm 1995 den Kleinmachnower Lauf Club zu gründen und als Vereinsvorsitzenden dem Verein sein Brandzeichen zu setzen. Mit diesem Schritt läutete er eine neue Zeit des Laufsports in Kleinmachnow und Umgebung ein. 2009 übergab er diesen Verein in andere Verantwortung, seine Initiative zum Nordahl-Grieg-Gedenklauf wird erfolgreich durch diesen Verein fortgeführt.

Schon immer war ihm bewusst, dass es gilt sich von alten Beständen zu trennen, wenn die Zeit der Veränderung gekommen ist; so gründete er 2009 das „Laufteam Kleinmachnow“ in dem er heute aktiv als Sportler und Vereinsvorsitzender gemeinsam mit seinen Vereinsfreunden seine Vorstellungen von gesundem Sporttreiben 75-jährig lebt. Mit Gründung des Laufteams Kleinmachnow wurde im selben Jahr der „Volkslauf zum Tag der Deutschen Einheit“ ins Leben gerufen, der sich in der Bevölkerung rund um Kleinmachnow großer Beliebtheit erfreut.

Dass er mit 75 Jahren fit ist, verdankt er seinem steten Training damals wie heute und dem Bestreben nach wie vor an Wettkämpfen teilzunehmen.

Für all seine Verdienste um die Förderung der Leichtathletik wurde ihm 2009 der DLV-Ehrenschild verliehen, mit dem er in Brandenburg als Einziger bisher geehrt wurde.

Bleibt, Horst Heilmann auch weiterhin Kraft und Gesundheit zu wünschen, seiner Leidenschaft zum eigenen Nutzen und dem vieler anderer treu zu bleiben.